

**Der Bund**

# Die EVP will Leute wie Bruno Moser bremsen

Die EVP fordert eine Beschränkung der Kandidaten im Zweiten Wahlgang von Ständeratswahlen.



Er macht von seinem Recht auf einen zweiten Wahlgang Gebrauch: Ständeratskandidat Bruno Moser. Bild: Archiv

In einem zweiten Wahlgang sollen nur Kandidaten antreten dürfen, die im ersten Wahlgang mindestens drei Prozent der Stimmen erhalten haben. Dies fordert die EVP in einer Grossrats-Motion. Diese soll dafür sorgen, dass eine «minimale Hürde» für zweite Wahlgänge bei kantonalen Majorzwahlen eingeführt wird, heisst es in der EVP-Mitteilung.

Hintergrund der Motion ist die bevorstehende zweite Runde der Ständeratswahlen. Diese muss gedreht werden, weil der parteilose Bruno Moser an einer Kandidatur festgehalten hat, obschon er im ersten Wahlgang bloss etwas über ein Prozent der Stimmen geholt hatte. Der Wahlgang kostet rund eine halbe Million Franken. Die Bisherigen Werner Luginbühl (BDP) und Hans Stöckli (SP) hätten in einer stillen Wahl bestätigt werden können, nachdem Albert Rösti (SVP) sich zurückgezogen hatte. (db )

(Erstellt: 09.11.2015, 11:29 Uhr)

09.11.2015

## Stichworte

[Ständerat](#)

## Artikel zum Thema

### Kandidat Moser will die Wähler auszahlen



Die Aufregung über den zweiten Wahlgang und Kandidat Bruno Moser sind die einzigen Themen im Wahlkampf. [Mehr...](#)

Von Marc Lettau 05.11.2015

### Die Freisinnigen liessen «ihre» Esseiva hängen

Die Topkandidaten für den Ständerat wurden von ihren Parteien fast hundertprozentig unterstützt. Nur die Freisinnige Claudine Esseiva schnitt schlecht ab. [Mehr...](#)

Von Dölf Barben 22.10.2015

### Das ist der Preis für die SVP-Politik

**Kommentar** Die SVP schafft es zwar bei Nationalratswahlen zu punkten, im Ständerat will es jedoch nicht klappen. [Mehr...](#)

Von Marcello Odermatt 21.10.2015

## Dossiers

[Die Wahlen in Bern](#)

[Wahlen 2015](#)